

Hans Schaudig, SG

August 2005

Leuchter mit verdrehten Walzen als Nachahmung von feinem Porzellan - Vereinigte Radeberger Glashütten AG, Radeberg in Sachsen, um 1890

Lieber Herr Geiselberger,

bei diesem Leuchter konnte ich nicht widerstehen - schon auch, weil er so „unverständlich“ ist. Vom Material wohl wieder eine opak-weiße Glasmasse. Ich finde den Leuchter attraktiv und dieses Porzellanglas gefällt mir immer mehr.

Abb. 2005-4/106
Leuchter mit verdrehten Walzen
opak-weißes, stempel-gepresstes Glas, H 21,7 cm, D oben 6,8 cm, D unten 11,8 cm, Gewicht 400 gr
Sammlung Schaudig
Vereinigte Radeberger Glashütten Actiengesellschaft, Radeberg in Sachsen, um 1890
s. MB Radeberg 1890, Tafel 37, Leuchter Nr. 3703

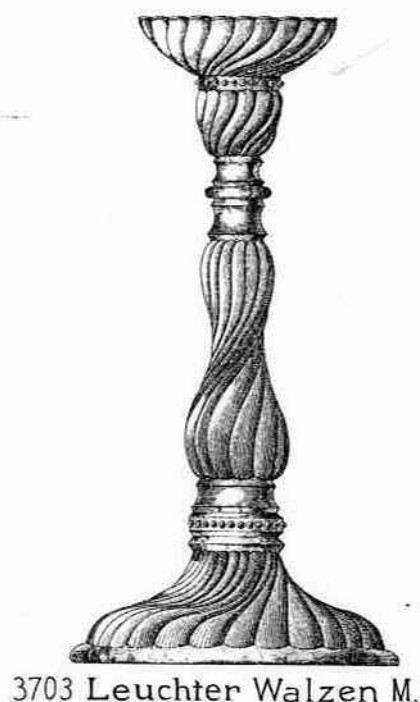


Für mich sieht es so aus, als wäre der Schaft nach dem Pressen ab der Mitte gedreht worden, denn die Pressnaht geht nicht gerade nach oben - ich weiß nicht, ob das auf den Fotos so erkennbar ist. Das Oberteil ist vielleicht extra gepresst und angesetzt worden, die Nähte sind versetzt - oder es ist mal abgebrochen und geklebt.

Der Standring hat nur wenig Gebrauchsspuren - vielleicht ist das Stück auch neu. Ich habe es absichtlich nicht gesäubert, um für das Foto ein bisschen Kontrast zu haben. Die Maße: H 21,7 cm, D oben 6,8 cm, D unten 11,8 cm, Gewicht 400 gr.

Ich habe inzwischen in der Bibliothek einige Bücher über Porzellan angeschaut, aber keinen Leuchter dieser Art gefunden.

Abb. 2002-5-1/049 (Ausschnitt)
MB Radeberg 1890, Tafel 37
Leuchter Nr. 3703, „Walzen“
Sammlung Füssel



Gefunden habe ich - mehr zufällig - im MB Radeberg 1890, Tafel 37, Leuchter Walzen (2002-5-1/049), einen Leuchter, der sehr ähnlich aussieht. Es könnte ja sein, dass dieses Glaswerk damals opak-weißes Glas hergestellt haben könnte, der Eierbecher „Gnomen“ war ja wohl auch so.

Mit herzlichen Grüßen,
Hans Schaudig

Lieber Herr Schaudig,

danke für die immer wieder interessanten Bilder!

Sie sind ein Glückspilz! Sie haben nicht nur ein wertvolles uraltes und schönes Pressglas gefunden, sondern gleich noch die richtige Seite im Musterbuch!

Gut, dass Sie den Leuchter im Pressglas-Preis-Courant Vereinigte Radeberger Glashütten Actiengesellschaft, Radeberg in Sachsen, um 1890, selber gefunden haben.

Ich hätte Ihnen nicht weiter helfen können - bisher habe ich noch keinen ähnlichen Leuchter gesehen. Spezielle Literatur kenne ich nicht. Auf Radeberg wäre ich nie gekommen!

Nur mit Fotos hätte ich den Leuchter für Porzellan oder glasiertes Steingut gehalten.

Wie Ihre Kanne aus opak-weißem press-geblasenem Glas in PK 2005-3 soll der Leuchter auch bewusst eine Nachahmung von Porzellan sein. In diesem Fall - abgesehen von Pressnähten und Pressfahnen - täuschend echt.

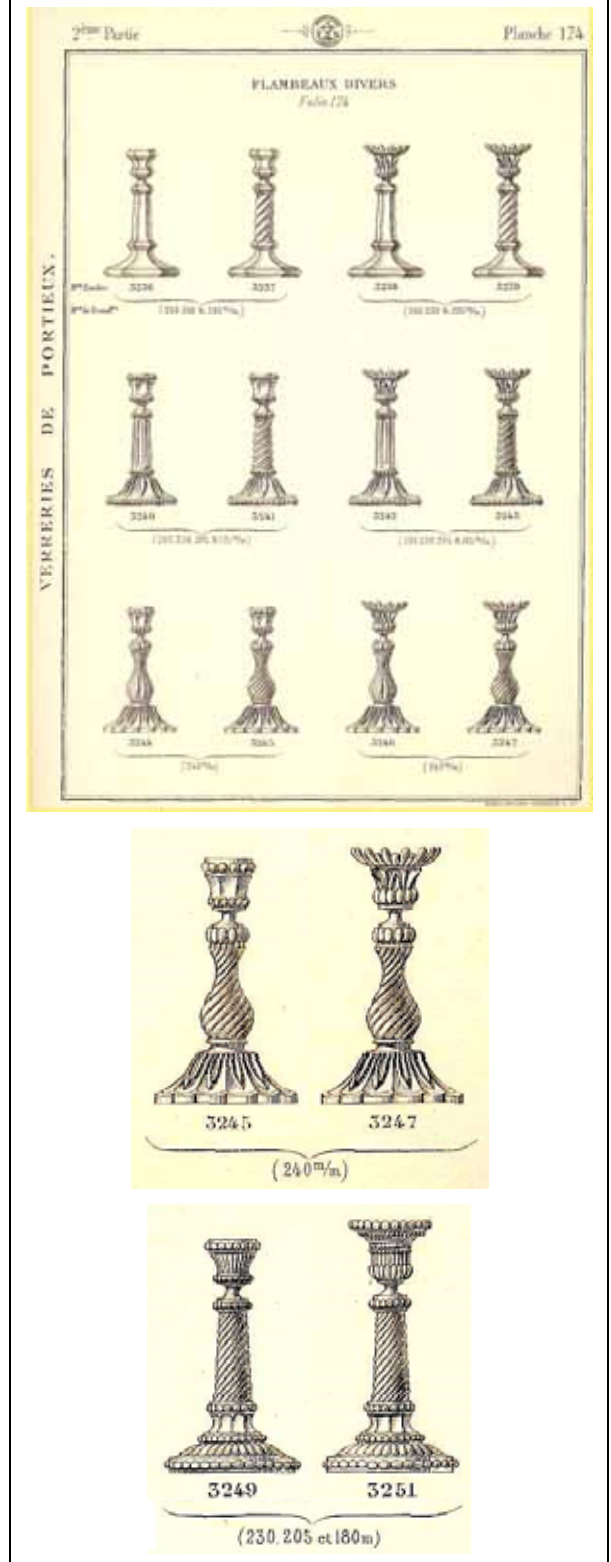
Abb. 2002-5-1/049
MB Radeberg 1890, Tafel 37
Leuchter, Lichtmanschetten
Sammlung Füssel



Wegen des Musters hätte ich den Leuchter am ehesten nach Frankreich, vor 1900, eingeordnet. Das Muster heißt deutsch „gedrehte Walzen“, französisch „bambous tors“ und englisch „swirling gadroons“. Das Dekor war vor allem bei französischem Pressglas weit verbreitet. Man hätte es wegen der untragbaren hohen Arbeitskosten nicht ohne Pressen herstellen können. Das Muster Ihres Leuchters ist wegen der 3 feinen Rillen zwischen den Rundrippen, den „Walzen“, eine interessante Variante der Urform.

Schaft und Fuß sind in einem Stück von unten stempel-gespreßt worden. Die Pressnaht am Unterteil ist in der unteren Hälfte nur wenig verdreht, erst von der Mitte aufwärts wird die Verdrehung stärker. Der Kopf wurde danach angeschmolzen. Die Fahne an der Pressnaht hört nämlich am oberen Ende des Schaftes auf. Die Pressnaht springt an dieser Stelle stark nach links.

Abb. 2001-05/514 u. /515 (Ausschnitte)
Musterbuch Portieux 1894, Planche 174, Flambeaux
Sammlung Triboulot



Dass die Formnaht so stark verdreht wurde, ist durch den Beweis der Abbildung im Musterbuch eindeutig Absicht gewesen! Die Verdrehung ist also nicht durch eine falsche Weiterbearbeitung nach der Herstellung entstanden. Es sieht so aus, als hätten die Glasmacher den Schaft mit beiden Händen gepackt und wie ein nasses Handtuch ausgewrungen. Wie sie das gemacht haben, bleibt ein Rätsel, eine so starke Verdrehung hätte

zu stärkeren Verzerrungen führen müssen und hat technisch nichts als Probleme gebracht. (Nicht ernst gemeint: vielleicht haben die Glasmacher in Radeberg das Muster „verdrehte Walzen“ als Arbeitsanweisung verstanden?)

Abb. 2005-4/107
 Leuchter mit verdrehten Walzen
 opak-weißes, stempel-gepresstes Glas, H 21,7 cm, D oben 6,8 cm, D unten 11,8 cm, Gewicht 400 gr
 Sammlung Schaudig
 Vereinigte Radeberger Glashütten Actiengesellschaft, Radeberg in Sachsen, um 1890
 s. MB Radeberg 1890, Tafel 37, Leuchter Nr. 3703



Blick von oben auf den Fuß mit 2 von 3 Pressnähten



Blick von unten auf den Fuß



Abb. 2005-4/108
 Leuchter mit verdrehten Walzen
 opak-weißes, stempel-gepresstes Glas, H 21,7 cm, D oben
 6,8 cm, D unten 11,8 cm, Gewicht 400 gr
 Sammlung Schaudig
 Vereinigte Radeberger Glashütten Actiengesellschaft, Ra-
 deberg in Sachsen, um 1890
 s. MB Radeberg 1890, Tafel 37, Leuchter Nr. 3703



Blick von oben auf den Kerzenhalter



Abb. 2005-4/109

Leuchter mit verdrehten Walzen, opak-weißes, stempel-gepresstes Glas, H 21,7 cm, D oben 6,8 cm, D unten 11,8 cm, G 400 g
Sammlung Schaudig

Vereinigte Radeberger Glashütten Actiengesellschaft, Radeberg in Sachsen, um 1890
s. MB Radeberg 1890, Tafel 37, Leuchter Nr. 3703



Siehe auch:

- PK 2001-1 Billek, Swirling Gadroons, Spiral-Walzen-Muster
von Edward Moore, Baccarat und anderen
- PK 2002-5 Anhang 01, SG, Füssel, Mauerhoff, Pressglas-Preis-Courant
Vereinigte Radeberger Glashütten Actiengesellschaft, Radeberg in Sachsen, um 1890
- PK 2005-3 Schaudig, SG, In eine Form geblasene Kanne mit Blumen-Muster, Beinglas? Opalglas?